**Kurzberichte**

**Konjunkturlage**

**Grundtendenzen**

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte im dritten Quartal 2023 etwas geschrumpft sein.1) Die deutsche Wirtschaft wurde von mehreren Faktoren gebremst. So war die Auslandsnachfrage nach Industrieprodukten weiterhin schwach. Die gestiegenen Finanzierungskosten dämpften zudem die Investitionen. Dies drückte die inländische Nachfrage in der Industrie und vor allem im Bau. Die noch bestehenden Auftragspolster federten dies nur teilweise ab. In der Industrie und im Bauhauptgewerbe ging die Produktion im Sommer daher deutlich zurück. Rückenwind erhielt die deutsche Wirtschaft zwar von dem nach wie vor robusten Arbeitsmarkt und kräftigen Lohnsteigerungen bei nachlassender Inflation. Allerdings nutzten die privaten Haushalte zusätzliche Ausgabenspielräume wohl noch nicht für höhere Konsumausgaben. Darauf deuten die Konsumindikatoren, wie etwa die schwachen realen Umsätze im Einzelhandel und Gastgewerbe, hin. Die GfK-Umfragen signalisieren überdies eine hohe Sparneigung. Die Schwäche der Industrie und des privaten Konsums bremste auch viele Dienstleistungsbereiche. […]

**Industrie**

Die Industrieproduktion stieg im August 2023 saisonbereinigt etwas gegenüber dem Vormonat.2) Zu dem Anstieg trugen sowohl die Produktion in den energieintensiven Wirtschaftszweigen als auch die Kfz-Produktion bei. Im Mittel von Juli und August ging die Industrieproduktion jedoch gegenüber dem Vorquartal deutlich zurück. Die Produktion von Kfz sank besonders kräftig. Auch die Angaben des Verbands der Automobilindustrie zur Zahl gefertigter Pkw, die bereits bis September vorliegen, zeigen einen kräftigen Rückgang an. Gemäß Umfragen des ifo Instituts war zuletzt immer noch mehr als die Hälfte der Unternehmen in der Automobilindustrie von Engpässen bei Vorprodukten betroffen. Zugleich nahm jedoch der Anteil der Unternehmen zu, die von einem Nachfragemangel berichten. Letzteres gilt auch für die Industrie insgesamt.

Der industrielle Auftragseingang erhöhte sich zwar im August saisonbereinigt kräftig, selbst wenn Großaufträge ausgeblendet werden. Allerdings spielte für das Plus vor allem ein starker Anstieg der zuletzt schwankungsanfälligen Bestellungen in der Elektronikbranche eine Rolle.

1) Eine erste amtliche Schnellschätzung für das BIP im dritten Quartal veröffentlicht das Statistische Bundesamt Ende Oktober.

2) Die Saisonbereinigung umfasst hier und im Folgenden auch die Ausschaltung von Kalendereinflüssen, sofern sie nachweisbar und quantifizierbar sind

Es wäre daher verfrüht, schon eine Trendwende auszurufen. Im Mittel von Juli und August setzte sich die Abwärtsbewegung fort, und der Auftragseingang insgesamt sank gegenüber dem Vorquartal – sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Maßgeblich dafür waren erheblich geringere Neuaufträge bei den Investitionsgüterproduzenten. […]

**Baugewerbe**

Die Produktion im Baugewerbe sank im August 2023 saisonbereinigt deutlich. Von dem Rückgang waren sowohl das Bauhauptgewerbe als auch das Ausbaugewerbe betroffen. Im Mittel von Juli und August blieb die Bauproduktion gegenüber dem Vorquartal aber nahezu unverändert. Dabei erhöhte sich die Produktion im Ausbaugewerbe deutlich. Im Bauhauptgewerbe sank sie dagegen spürbar. Hier dürfte sich zu nehmend die infolge der gestiegenen Finanzierungskosten und hohen Baupreise kräftig gesunkene Nachfrage bemerkbar machen. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist schon seit einiger Zeit stark gedrückt – vor allem im Wohnungsbau. Dies zeigt sich insbesondere in der Anzahl der Baugenehmigungen, welche zuletzt beträchtlich unter ihrem letzten Höchststand vom ersten Quartal 2022 lag. […]

**Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt übt – wie schon in den vergangenen Monaten – eine stabilisierende Wirkung auf die deutsche Wirtschaft aus. Trotz weiter eingetrübter Stimmung bei den kurzfristigen Einstellungsplänen stieg die Beschäftigung im August sogar wieder spürbar an. Die Erwerbstätigkeit erhöhte sich – nach Herausrechnung jahreszeitüblicher Schwankungen  – im aktuellen Berichtsmonat um 35 000 Personen gegenüber Juli. Die Zunahme dürfte sich vor allem auf Sektoren der öffentlichen Daseinsfürsorge wie Gesundheits- und Sozialwesen, Bildung und Erziehung, den Öffentlichen Dienst und die Energie- und Wasserversorgung konzentrieren. Dies legen zumindest die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nahe, die mit der aktuellen Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit allerdings erst bis Juli reichen. Weniger positiv ist das Bild in den stärker konjunkturellen Einflüssen ausgesetzten Branchen wie dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Baugewerbe, dem Logistikbereich und dem Handel. Die Zahl der von wirtschaftlich bedingter Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer sank im Juli deutlich. […]

Die registrierte Arbeitslosigkeit stieg im September saisonbereinigt geringfügig um 10 000 auf 2,64 Millionen Personen. Die zugehörige Quote betrug weiterhin 5,7 %.